



PSA-Fachkraft Bekleidungs- industrie (IHK)

Ihre AnsprechpartnerInnen

RA Thomas Lange

Hauptgeschäftsführer

Telefon +49 221 77 44 133

lange@germanfashion.net

Kirsten Nestler

Projektleiterin **GermanFashion** Akademie

Telefon: +49 221 77 44 132

kirsten.nestler@germanfashion-akademie.de

Ziel

Die Ausbildung vermittelt allen TeilnehmerInnen das Wissen, gemäß der PSA-Verordnung (EU) 2016/425 die erforderlichen technischen Unterlagen für PSA zu erstellen und rechtskonforme Persönliche Schutzausrüstung in den Verkehr zu bringen.

Inhalt

In unserem seit 2022 etablierten und zertifizierten Lehrgang zur PSA-Fachkraft Bekleidungsindustrie (IHK) gehen wir detailliert auf die Hersteller- und Einführer-Anforderungen gemäß der europäischen PSA-VO 2016/425 ein und stellen Ihnen die wichtigsten gesetzlichen Inhalte vor. Die einschlägigen harmonisierten Normen im Bereich Schutzkleidung werden einzeln und ausführlich dargestellt. Sie lernen die Abläufe des Konformitätsbewertungsverfahrens und können am Ende des Lehrgangs die erforderlichen technischen Unterlagen für PSA erstellen. Mit der Expertise einer PSA-Fachkraft sind Sie in der Lage, rechtskonforme PSA in den Verkehr zu bringen.

Zielgruppe

NormungssachbearbeiterInnen, TechnikerInnen,
EinkäuferInnen, Qualitätssicherung

Referenten

- RA Thomas Lange, Hauptgeschäftsführer (GermanFashion)
- Dipl.-Ing. Wolfgang Quednau, Geschäftsführer | Normungsbeauftragter (BT TA GmbH | GermanFashion)

Modulprüfungen

Die Modulprüfung findet in der Regel jeweils am Folgetag von 14.00 bis 15.00 Uhr Online über Microsoft Teams statt. Hierfür wird eine Webcam benötigt.

Ort

[Sheraton Düsseldorf Airport Hotel](#)

Terminal Ring 4
40474 Düsseldorf

Termine

Mittwoch, 07.04.2027
Mittwoch, 19.05.2027
Donnerstag, 10.06.2027
Donnerstag, 09.09.2027
Donnerstag, 07.10.2027
Donnerstag, 04.11.2027
Donnerstag, 02.12.2027
Dienstag, 18.01.2028
Donnerstag, 17.02.2028

Änderungen vorbehalten!

Kosten

€4.060,- zzgl. MwSt.
pro Person inklusive
Abschlussprüfung

Mindestteilnehmerzahl

15 TeilnehmerInnen

Inhalte der Module

Modul 1: PSA-Verordnung (EU) 2016/425 (PSA-VO) Inhalte Teil I

1. Einordnung der PSA-VO

- 1.1. Verordnung i. S. d. Art. 288 AEUV
- 1.2. Neue Konzeption (New Approach/ Gesamtkonzept zur Konformitätsbewertung (Global Approach/ Neue Rechtsrahmen (New Legislative Framework NLF)
- 1.3. Verhältnis zum Produktsicherheitsgesetz / EU-Produktsicherheitsverordnung
- 1.4. Marktüberwachungsverordnung (EU) 2019/1020
- 1.5. Verhältnis zum Arbeitsschutz
 - 1.5.1. Richtlinie 89/656/EWG
 - 1.5.2. PSA-Benutzerverordnung
- 1.6. Verhältnis zur Textilkennzeichnungsverordnung (EU) 1007/2011

2. Inhalt der PSA-VO Teil I

2.1. Begriffsbestimmung PSA

- 2.1.1. Positive Definition in Art. 3 Nr. 1 a) bis c).
- 2.1.2. Bestimmung der Verwendung durch Hersteller
- 2.1.3. Risikokategorien gemäß Anhang I
 - 2.1.3.1. Kat. I, geringfügige Risiken
 - 2.1.3.2. Kat. III, tödliche und irreversible Risiken
 - 2.1.3.3. Kat. II, mittleres Risiko als Auffangtatbestand

2.2. Anwendungsbereich

- 2.2.1. VO gilt für jede PSA, sofern nicht in Art. 2 ausgenommen
- 2.2.2. Ausnahme vom Anwendungsbereich
 - 2.2.2.1. Streit- oder Ordnungskräfte
 - 2.2.2.2. Selbstverteidigung
 - 2.2.2.3. Private Verwendung für Schutz vor Witterungsbedingungen oder Feuchtigkeit und Nässe bei der Geschirreinigung

2.3. Begriffsbestimmungen

- 2.3.1. Bereitstellen auf dem Markt
- 2.3.2. Inverkehrbringen
- 2.3.3. Wirtschaftsakteure
 - 2.3.3.1. Hersteller
 - 2.3.3.2. Bevollmächtigter
 - 2.3.3.3. Einführer
 - 2.3.3.4. Händler
 - 2.3.3.5. Fulfilment-Dienstleister

2.3.4. Harmonisierte Norm

2.3.5. Rückruf

2.3.6. Rücknahme

Modul 2: PSA-Verordnung (EU) 2016/425 (PSA-VO) Inhalte Teil II

1. Pflichten des Herstellers | Quasiherstellers
 - 1.1. Einhaltung der grundlegenden Gesundheitsschutz- und Sicherheitsanforderungen nach Anhang II
 - 1.2. Erstellung technischer Unterlagen und CE-Kennzeichnung
 - 1.3. Produktbeobachtung
 - 1.4. Rückverfolgbarkeit durch Anbringung eines Identifikationskennzeichen
 - 1.5. Herstellerkennzeichnung und Herstellerinformation
 - 1.6. Beifügung der EU-Konformitätserklärung
 - 1.7. Korrekturmaßnahmen und Zusammenarbeit mit Marktüberwachungsbehörden
2. Pflichten des Bevollmächtigten
3. Pflichten des Einführers
 - 3.1. Pflichten wie Hersteller
 - 3.2. Doppelte Kennzeichnung erforderlich (Hersteller und Einführer)
4. Pflichten des Händlers
 - 4.1. Gebührende Sorgfalt
 - 4.2. Prüfung des Vorliegens einer Herstellerinformationen in deutscher Sprache
 - 4.3. Prüfung des Vorliegens der Konformitätserklärung in deutscher Sprache
 - 4.4. Prüfung des Vorliegens einer CE-Kennzeichnung
 - 4.5. Sichere Lagerungs- und Transportbedingungen
5. Konformitätsvermutung durch harmonisierte Normen
 - 5.1. Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union
 - 5.2. Freiwilligkeit, aber Beweiserleichterung
6. Konformitätsbewertungsverfahren
 - 6.1. Kategorie I: Interne Fertigungskontrolle (Modul A)
 - 6.2. Kategorie II: EU-Baumusterprüfung (Modul B) und interne Fertigungskontrolle (Modul C)
 - 6.3. Kategorie III: EU-Baumusterprüfung (Modul B) und interne Fertigungskontrolle mit Produktprüfung (Modul C2) oder Konformität mit dem Baumuster auf Grundlage einer Qualitätssicherung (Modul D)
7. CE-Kennzeichnung
 - 7.1. Anbringung vor Inverkehrbringung
 - 7.2. Kennnummer der notifizierten Stelle bei Kat. III

- 7.3. Sichtbar, leserlich und dauerhaft am Produkt
 - 7.4. Kennzeichnung auf Verpackung oder in beigefügten Unterlagen als Ausnahme
-

Modul 3: Sanktionen und Haftung bei Verstößen gegen die PSA-VO

1. Behördliche Maßnahmen

- 1.1. Maßnahme der nationalen Behörde auf Basis von Art. 38
 - 1.1.1. Unter Fristsetzung Aufforderung zu Korrekturmaßnahmen
 - 1.1.2. Untersagung
 - 1.1.3. Beschränkung
 - 1.1.4. Rücknahme
 - 1.1.5. Rückruf
- 1.2. Behördliche Maßnahme auf Basis der Marktüberwachungsverordnung (EU) 2019/1020
- 1.3. Sanktionen nach dem PSA-Durchführungsgesetz (PSA-DG)
 - 1.3.1. Anforderung an die Sprache
 - 1.3.2. Bußgeldvorschriften, 10.000 bis 100.000 €
 - 1.3.3. Strafvorschrift

2. Zivilrechtliche Haftung

- 2.1. Kaufrechtliche Gewährleistung bei nicht konformem Produkt
 - 2.1.1. Unsicheres Produkt gleich mangelhaftes Produkt
 - 2.1.2. Gewährleistungsrechte (Nacherfüllung, Minderung, Rücktritt, Schadensersatz)
 - 2.1.3. Gewährleistungsfrist
 - 2.2. Deliktische Haftung nach §§ 823ff. BGB
 - 2.2.1. Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB
 - 2.2.2. Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. PSA-VO als Schutzgesetz
 - 2.3. Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz
 - 2.4. Haftung nach dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) i. V. m. PSA-VO als Marktverhaltensregelung
-

Modul 4: Normen, harmonisierte Normen und Normenbegriffe

1. Normen

- 1.1. Normen
 - 1.1.1. Normenebenen
 - 1.1.2. Entstehung einer Norm
 - 1.1.3. Normenbegriffe und Definitionen
- 1.2. Harmonisierte Normen
- 1.3. „RfU-Sheets“

2. „Grundlegende Anforderungen“ aus der PSA-VO
 - 2.1. Allgemeine Anforderungen an alle PSA
 - 2.2. Zusätzliche gemeinsame Anforderungen für mehrere Arten von PSA
 - 2.3. Zusätzliche Anforderungen bei besonderen Risiken
 3. Allgemeine Anforderungen
 - 3.1. EN ISO 13688 Schutzkleidung – Allgemeine Anforderungen
-

Modul 5: Produktspezifische Normen Teil I

1. Hitze- und Flammnormen
 - 1.1. EN ISO 11612 Schutzkleidung - Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen - Mindestleistungsanforderungen
 - 1.2. EN ISO 11611 Schutzkleidung für Schweißen und verwandte Verfahren
 - 1.3. EN ISO 14116 Schutzkleidung - Schutz gegen Flammen - Materialien, Materialkombinationen und Kleidung mit begrenzter Flammenausbreitung
 2. Warnschutznormen
 - 2.1. EN ISO 20471 Hochsichtbare Warnkleidung - Prüfverfahren und Anforderungen
 - 2.2. EN 17353 Schutzkleidung - Ausstattung zur erhöhten Sichtbarkeit für mittlere Risikosituationen - Prüfverfahren und Anforderungen
-

Modul 6: Produktspezifische Normen Teil II

1. Chemikalienschutz
 - 1.1. EN 13034 Schutzkleidung gegen flüssige Chemikalien - Leistungsanforderungen an Chemikalienschutzkleidung mit eingeschränkter Schutzleistung gegen flüssige Chemikalien (Ausrüstung Typ 6 und Typ PB [6])
 - 1.2. EN 14605 Schutzkleidung gegen flüssige Chemikalien - Leistungsanforderungen an Chemikalienschutzanzüge mit flüssigkeitsdichten (Typ 3) oder spraydichten (Typ 4) Verbindungen zwischen den Teilen der Kleidung, einschließlich der Kleidungsstücke, die nur einen Schutz für Teile des Körpers gewähren (Typen PB [3] und PB [4])
2. Schutz vor mechanischen Einflüssen
 - 2.1. EN 510 Festlegungen für Schutzkleidungen für Bereiche, in denen ein Risiko des Verfangens in beweglichen Teilen besteht
 - 2.2. Schnitenschutz
3. UV-Schutz
 - 3.1. Schutz vor natürlicher UV-Strahlung

Modul 7: Konformitätsbewertungsverfahren und technische Unterlagen

1. Konformitätsbewertungsverfahren

- 1.1. Für PSA der Kategorie I: interne Fertigungskontrolle (Modul A) gemäß Anhang IV
- 1.2. Für PSA der Kategorie II: EU-Baumusterprüfung (Modul B) gemäß Anhang V und im Anschluss daran Konformität mit dem Baumuster auf der Grundlage einer internen Fertigungskontrolle (Modul C) gemäß Anhang VI
- 1.3. Für PSA der Kategorie III: EU-Baumusterprüfung (Modul B) gemäß Anhang V und eines der folgenden Verfahren
 - 1.3.1. Konformität mit dem Baumuster auf der Grundlage einer internen Fertigungskontrolle mit überwachten Produktprüfungen in unregelmäßigen Abständen (Modul C2) gemäß Anhang VII
 - 1.3.2. Konformität mit dem Baumuster auf der Grundlage einer Qualitätssicherung bezogen auf den Produktionsprozess (Modul D) gemäß Anhang VIII

2. Technische Unterlagen für PSA

- 2.1. Technische Unterlagen entsprechend Anhang III PSA-VO
 - 2.1.1. Beschreibung und bestimmungsgemäße Verwendung
 - 2.1.2. Risikobeurteilung
 - 2.1.3. Liste der grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen
 - 2.1.4. Zeichnung und Pläne der PSA und deren Beschreibungen und Erläuterungen
 - 2.1.5. Fundstellen der harmonisierten Normen
 - 2.1.6. Sonstige technische Spezifikationen
 - 2.1.7. Ergebnisse der Konformitätsbewertung
 - 2.1.8. Qualitätssicherung
 - 2.1.9. Exemplar der Herstellerinformation
 - 2.1.10. Besonderheiten bei Einzelanfertigung einer PSA

3. Ablaufplan von der Produktidee bis zum Inverkehrbringen von persönlicher Schutzbekleidung

Modul 8: Prüfung formaler Aspekte von PSA

1. Prüfung der von außen erkennbaren Merkmalen von PSA

- 1.1. CE-Kennzeichnung
 - 1.1.1. Verweis auf Art. 30 der Verordnung (EG) Nr. 765/2008
 - 1.1.2. Gut sichtbar, leserlich und dauerhaft auf der PSA
 - 1.1.3. Kennnummer der Notifizierten Stelle
 - 1.1.4. Ergänzung durch Piktogramm
- 1.2. Identifikationsmerkmale
 - 1.2.1. Typennummer
 - 1.2.2. Chargennummer

- 1.2.3. Seriennummer
 - 1.2.4. Andere Kennzeichen
 - 1.3. Herstellerkennzeichnung
 - 1.3.1. Namen, Handelsmarke oder Marke auf PSA oder ausnahmsweise auf der Verpackung
 - 1.3.2. Leichte Sprache
 - 1.4. Herstellerinformation (Modul 9)
 - 1.5. EU-Konformitätserklärung
 - 1.6. Normative Anforderungen an die Kennzeichnung
2. Rechtsfolgen einer formalen Nichtkonformität gemäß Art. 41
- 2.1. Beendigung der Nichtkonformität
 - 2.2. Beschränkung der Bereitstellung
 - 2.3. Untersagung der Bereitstellung
 - 2.4. Rückruf und Rücknahme
 - 2.5. Anwendbarkeit des Art. 38
-

Modul 9: Von der Produktidee bis zum Inverkehrbringen von PSA

- 1. Erstellung einer Informationsbroschüre durch den Hersteller
 - 1.1. Name und Anschrift des Herstellers und/oder seines in der Gemeinschaft niedergelassenen Bevollmächtigten
 - 1.2. Das Risiko vor dem die PSA schützt
 - 1.3. Verwendungsgrenzen
 - 1.4. Anweisungen für
 - 1.4.1. Lagerung
 - 1.4.2. Nutzung
 - 1.4.3. Reinigung
 - 1.4.4. Wartung
 - 1.4.5. Überprüfung
 - 1.4.6. Desinfizierung
 - 1.5. Leistungen der Schutzklassen
 - 1.6. Das zu verwendende Zubehör
 - 1.7. Merkmale der Ersatzteile
 - 1.8. Schutzklassen entsprechend des Risikogrades
 - 1.9. Verfalldatum oder Verfallzeit
 - 1.10. Geeignete Verpackung für den Transport
 - 1.11. Bedeutung von Kennzeichnungen
 - 1.12. Fundstellen Rechtsvorschriften, Normen und technische Spezifikationen
 - 1.13. Zertifizierungsstelle

- 1.14. EU-Konformitätserklärung
 - 1.15. Leicht verständliche Sprache und klar in der Aussage
 - 1.16. Leicht lesbar
 - 1.17. Normative Anforderungen an die Herstellerinformation
 - 2. Erstellung einer Konformitätserklärung
 - 3. Erstellung technischer Unterlagen
 - 4. Ablaufplan von der Produktidee bis zum Inverkehrbringen von Persönlicher Schutzkleidung
-

Abschlussprüfung

Nach den 9 Modulen findet eine schriftliche Abschlussprüfung vor der IHK Köln – Online über die Lernplattform Moodle – statt. Den Termin finden wir nach Lehrgangsbeginn gemeinsam.

Allgemein

Begleitend zu den einzelnen Modulen werden ausführliche Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt, inklusive Verlinkungen zu und Verweise auf weiterführende Literatur und Rechtsquellen.

Integriert in die Qualifikation sind konkrete Fallbeispiele aus der Praxis und Übungseinheiten mit Praxisbezug.